

TOP 2: Besprechung und Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 16.09.2022

1. Vors. Bgm. Röhm stellt fest, dass es keine Anmerkungen zur Sitzungsniederschrift gibt. Die Niederschrift der Lenkungsausschusssitzung vom 16.09.2022 wird einstimmig genehmigt (7:0).

TOP 3: Gastvortrag - Vorstellung des Projekts „stadt.land.smart“ der Stadt und des Landkreises Würzburg (Gastredner: Hr. Seidel)

2021 haben sich Stadt und Landkreis Würzburg erfolgreich um eine Förderung der Bundesregierung im Rahmen der Modellprojekte Smart Cities beworben. Ziel ist, sich untereinander und mit den Bürgerinnen und Bürgern besser zu vernetzen und die Lebensqualität in der Region Würzburg für alle zu steigern. Dafür gehen Stadt und Landkreis gemeinsam smarte Projekte an. Alle stehen unter dem Motto: „Soziale Resilienz - Menschlich aus der Krise“. Im Fokus des Projekts steht nicht die Digitalisierung sondern das Gemeinwohl. Die Digitalisierung ist Mittel zum Zweck. Die einzelnen Projekte befassen sich vor allem mit technisch gestützten Innovationen und kombinieren die analoge und digitale Welt.

Mittlerweile wurden bereits mehrere Maßnahmen konkreter ausgearbeitet. Zwei für die Gemeinden besonders interessante Projekte „Heldenhelfer“ und „Heimatforum“ stellen die beiden Gastredner*innen noch einmal detaillierter vor.

- **Heldenhelfer**
Eine Plattform die es Vereinen und Ehrenamtler*innen erleichtern soll sich zu verwalten, zu vernetzen und sich zu präsentieren. Ziel ist es die erforderliche Bürokratie max. zu erleichtern, rechtliche Hürden zu minimieren und so Raum und Motivation für soziales Engagement zu schaffen. Beispiele: Homepage-Baukasten, Ausfüllhilfe für Formulare etc.
- **Heimatforum**
Kombination aus mobiler und stationärer Infrastruktur, die es Menschen ohne Digitalkompetenz erlaubt einen Zugang zur smarten Region zu finden und an ihrer Entwicklung teilzunehmen. Raum für Workshops und Schulungen der Smarten Region Würzburg. Des Weiteren soll es eine intelligente Litfaßsäule geben die Informationen zugänglich macht.

Weitere Projekte sind u.a. Digi-Fuchs, Wie geht's?, WueApp, Smart City Hub sowie das Change Lab.

Bez. der Maßnahme „Heldenhelfer“ ergänzt Bgm. Mager, dass in Leinach die Gemeinde zentraler Ansprechpartner für die ortsansässigen Vereine sei. Hier könne die App ansetzen und alle Beteiligten unterstützen. Bgm. Brohm merkt an, dass zunächst der Fokus auf eine Kommune der ILE gelegt werden sollte mit deren Unterstützung das Projekt weiter ausgearbeitet werden könne. Später könne die Maßnahme dann auf alle anderen Kommunen ausgeweitet werden. So stünde ein zentraler Ansprechpartner für das Team zur Verfügung. Er schlägt diesbezüglich Leinach als möglichen Projektpartner vor. Auch Bgm. Mager äußert sein Interesse an einer Zusammenarbeit im Projekt „Heldenhelfer“. Frau Pfaff wird sich diesbezüglich noch einmal in Verbindung setzen. Je mehr Input das Team von den Gemeinden sowie Bürgerinnen und Bürgern erhält, desto besser kann es die einzelnen Projekte auf deren Bedürfnisse ausrichten.

Alle weiteren Informationen zum Projekt und den einzelnen Maßnahmen sind der Präsentation im Anhang des Protokolls sowie der Website der Smarten Region Würzburg (<https://www.wuerzburg.de/unternehmen/smart-city/index.html>) zu entnehmen. Ansprechpartnerin für die einzelnen Maßnahmen ist Frau Pfaff (Netzwerkmanagerin, Mail: sandra.pfaff@slswue.de, Tel.: 0160/7876099).

TOP 4: Interkommunale IT-Fachkraft

Frau Klüpfel wurde in der Septembersitzung damit beauftragt, einen Vorschlag für die Aufteilung der anfallenden Kosten vorzubereiten. Ihr Vorschlag orientiert sich an der Vorgehensweise der Kostenverteilung der interkommunalen Archivfachkraft der ILE Südost 7/22 und der Allianz Fränkisches Saaletal.

Umlageschlüssel

Beide Allianzen arbeiten mit einem Umlageschlüssel. Die Arbeitsstunden der Archivfachkraft wurden nach Anzahl der Einwohner auf die beteiligten Kommunen aufgeteilt. Der Umlageschlüssel dient somit nicht nur als Grundlage für die Kostenaufteilung, sondern bietet der Fachkraft auch eine Orientierung, wie viel Arbeitsstunden in welcher Schule geleistet werden sollten. Bei der IT-Fachkraft würde sich hier die Aufteilung nach der Anzahl der Schüler anbieten.

Folgenden Arbeitsstunden ergeben sich für die IT-Fachkraft

- **Arbeitsstunden Monat:** 40h/Woche * 4,348 Monatsfaktor = 173,92 h
- **Arbeitsstunden Jahr:** 173,92 h * 12 Monate = 2.087,04 h

Stunden für Aufgaben die alle Kommunen gemeinsam betreffen sollten rausgerechnet werden und die restlichen werden auf Grundlage des Schlüssels auf die Kommunen verteilt. Ändert sich die Anzahl der Arbeitsstunden der Fachkraft, werden die Arbeitsstunden je Kommune Anteilig angepasst. Die Beteiligten verpflichten sich, die aufgeführten Stundenanteile in Anspruch zu nehmen. Ändert sich der Bedarf an Arbeitsstunden bei den Beteiligten, so können diese Stundenanteile an andere Kommunen übergeben werden.

Kostenverteilung

Folgenden Vorschlag erläutert Frau Klüpfel für die anschließende Verteilung der Kosten:

- Personalkosten – nach tats. geleisteten Arbeitsstunden (Stundennachweis). Grundsätzlich erfolgt der Arbeits-einsatz nach dem oben genannten Schlüssel.
- Krankheit und Urlaub wird nach Umlageschlüssel aufgeteilt
- Kosten für Fortbildungen werden zu gleichen Teilen aufgeteilt
- Sachkosten die in den jeweiligen Kommunen anfallen werden von diesen selbst gedeckt
- Allgemeine Sachkosten werden zu gleichen Teilen aufgeteilt
- Abrechnung 1x jährlich
- Kosten vorstrecken

Kosten ext. Dienstleister pro Jahr in den Schulen der Mitgliedskommunen

	Monat	Jahr
Zell am Main		3.946,44 €
Grund- & Mittelschule Mar-getshöchheim	197 €	2.364 €
Grundschule Leinach		18.000 €
Mittelschule Zellingen	150 €	1.800 €
Grundschule Zellingen	100 €	1.200 €
Grundschule Himmelstadt und Retzstadt	50 €	600 €
Grundschule Thüngersheim		7.500 €
Summe:		35.410 €

Einsparungen sind schwierig darzustellen, da aktuell viele Arbeitsstunden von Lehrern neben der Hauptbeschäftigung geleistet werden. Innerhalb kurzer Zeit wurden auf Grund von Corona und der Förderung Digitalpakt schule zahl-reiche Computer, Laptops, Tablets, E-Tafeln ... angeschafft die jetzt betreut werden müssen. Einsparungen werden wahrscheinlich erst nach einiger Zeit/Jahren sichtbar wenn IT auf einheitlichen Stand gebracht wurde – Betreuung effizient ist.

Der Lenkungsausschuss spricht sich dafür aus, den Umlageschlüssel auf Grundlage der Schülerzahlen festzulegen. Die Schülerzahlen sind einfacher zu ermitteln als die Anzahl an EDV-Geräten. Alle anfallenden Kosten sollen nach Schülerzahlen und damit nach dem Umlageschlüssel auf die Kommunen aufgeteilt werden. Nach einem Jahr sollte dann geprüft werden ob diese Vorgehensweise so weiter beibehalten werden soll. Die Abrechnung sollte nicht un-nötig verkompliziert werden sondern einfach gehalten werden. Die Schülerzahlen bieten hier die beste Grundlage für die Verteilung der Kosten. Sie geben Aufschluss über die Größe der Schulen. Außerdem werden voraussichtlich bei einer höheren Schülerzahl auch mehr EDV-Anlagen an der Schule vorhanden sein. Außerdem sollte die Abrech-nung mit Beginn eines Schuljahres (1.09) erfolgen. Das Thema Förderung sei laut Frau Klüpfel immer noch nicht geklärt. Sie wartet noch auf eine positive Rückmeldung von der Reg. bez. einer möglichen Inanspruchnahme beider Fördertöpfe (interkommunale Zusammenarbeit und IT-Administrationsförderung Bund/Land). Des Weiteren be-wertet Herr Müller zwar das Projekt als sehr innovativ ihm fehle jedoch der Kern der Zusammenarbeit. Frau Klüpfel

nennt in diesem Zusammenhang mehrere Projekte die im Kern ähnlich aufgebaut sind wie das Projekt der interkommunalen IT-Fachkraft der ILE und von der Regierung v. Ufr. über die interkommunale Zusammenarbeit gefördert wurde. Hierzu zählt z.B. die IT-Fachkraft und die Archivfachkraft aus der ILE Südost 7/22 sowie die Archivfachkraft aus der Allianz Fränkisches Saaletal. Vors. Röhm schläft vor einen persönlichen Gesprächstermin mit Herrn Müller zu vereinbaren. In Bez. auf die Förderung der IT-Administration empfiehlt die Reg. v. Ufr. für jeden Schulträger einen separaten Antrag zu stellen. Auch Herr Kurz Kämmerer der Gemeinde Leinach empfiehlt diese Vorgehensweise, da die IT-Administrationsförderung mit der Digitalpakt-Förderung eng zusammenhängt und diese bereits von den Schulträger/Kommunen selbst beantragt wurde.

To Do	Aufgabe	Verantwortlich	Frist
	Angepasstes Aufgabenprofil an Herrn Müller senden	Fr. Klüpfel	KW 44
	Gesprächstermin mit Herrn Müller	Fr. Klüpfel & Vors. Röhm	KW 45

TOP 5: Sachstand (Inter)kommunales Ökokonto

Die Daten der Kommunen sind in der Zwischenzeit alle bei Herrn Marquart eingegangen. Aktuell wird noch einmal der Datenstand insgesamt überprüft. Im nächsten Schritt werden die Bebauungspläne tabellarisch erfasst. Es wird ermittelt, was pro Gemeinde eingegangen ist und welche Grundstücke für das Projekt von Interesse sind. Des Weiteren werden die Bebauungspläne priorisiert. Im Angebot sind 30 Bebauungspläne inbegriffen nach ersten Einschätzungen von Herrn Marquart sind jedoch viel mehr bei ihm eingegangen. Nach der Priorisierung werden die Flächen aus den Bebauungsplänen ausgewählt, die genauer betrachtet werden sollen. Hier bietet sich dann auch ein vor Ort Besuch der Flächen an. Es wird geprüft, was auf den Flächen bisher erfolgt ist und wie diese aufgewertet werden können.

Das Allianzmanagement soll Herrn Marquart darüber informieren, dass dieser sich, vor den vor Ort Terminen direkt mit den einzelnen Kommunen/Bgm. in Verbindung setzen soll.

TOP 6: Sachstand Bauhofkooperationskonzept

	Entwurf Einzelanalyse	Einzelanalyse final
Retzstadt		X
Zellingen		X
Erlabrunn	X	
Margetshöchheim	X	
Leinach		X
Zell am Main	X	
Thüngersheim	X	

Frau Klüpfel hat mit Frau Haupt die in der Septembersitzung vorgeschlagenen Termine für die beiden Präsentationen abgesprochen. Beide Termine gehen auch für Frau Haupt in Ordnung. Die Präsentation des Entwurfes der Machbarkeitsstudie findet somit am Freitag, den 11. November 2022 statt. Die finale Machbarkeitsstudie wird anschließend in der Dezembersitzung (9.12.2022) präsentiert.

Frau Haupt wartet noch auf die Rückmeldungen von Erlabrunn und Thüngersheim zu den bereits zugesendeten Entwürfen der Einzelanalysen. Die Anmerkungen der Bgm. sollen in die finalen Einzelanalysen mit eingearbeitet werden. Des Weiteren wartet Sie noch auf einzelne Daten aus Margetshöchheim um die Einzelanalyse finalisieren zu können. Parallel arbeitet Sie an der Machbarkeitsstudie.

To Do	Aufgabe	Verantwortlich	Frist
	Rückmeldung bzw. Entwurf Einzelanalyse an Frau Haupt	Vors. Röhm, Bgm. Benkert, Bgm. Brohm	KW 44
	Pressemitteilung zum Projektabschluss erstellen	Fr. Klüpfel	KW 47
	3. Termin für Präsentation des finalen Ergebnisses der Machbarkeitsstudie vor den gemeinsamen Politischen Gremien festlegen	Lenkungsausschuss	In Novembersitzung (11. November 2022)

TOP 7: Sachstand Regionalbudget

- Regionalbudget 2022**

Alle Durchführungsnachweise sind fristgerecht beim Allianzmanagement eingegangen und wurden bereits geprüft. Der Auszahlungsantrag RB 22 wurde heute bei Herrn Kuhn und Herrn Manger persönlich abgegeben. Insgesamt können in diesem Jahr 18 von 34 Projekten mit einer Förderung unterstützt werden. Eines der Projekte des ZUL hat die mind. Zuwendungshöhe von 500 € nicht erreicht und kann deshalb nicht mit dem Regionalbudget gefördert werden.

Übersicht Förderung Regionalbudget 2023

Zuweisung Gesamt	Anteil ALE Ufr.	Eigenanteil der ILE
87.688,86 €	78.919,97 €	8.768,89 €

12.311,14 € Förderung wurden nicht in Anspruch genommen. In den meisten Fällen lagen die tats. Kosten unter den im Förderantrag festgelegten Kosten – d.h. die Förderung hat sich in diesen Fällen reduziert.

Wo wurden die Projekte umgesetzt?

Zell am Main	2
Margetshöchheim	2
Erlabrunn	4
Leinach	2
Zellingen	2
Himmelstadt	1
Retzstadt	0
Thüngersheim	2
Gemeindeübergreifend	3

Wer hat die Projekte umgesetzt?

Kommunen	8
Vereine	8
Privatpersonen	1
Genossenschaften	1

- Regionalbudget 2023**

Der Förderantrag wurde am 7. Oktober 2022 beim ALE Ufr. eingereicht. Der offizielle Förderaufruf wird heute Nachmittag (14.10.2022) auf der ILE Website veröffentlicht. Des Weiteren geht heute noch ein Aufruf für die Gemeindeblätter sowie eine Pressemitteilung für die MainPost raus. In diesem Jahr hat das Allianzmanagement außerdem einen übersichtlichen Flyer erstellt, der sowohl als Aushang als auch als Beitrag für die Mitteilungsblätter der Gemeinden genutzt werden kann. Hier wurden noch einmal alle wichtigen Informationen übersichtlich und anschaulich zusammengefasst. Auch die Website wird für das neue Regionalbudget angepasst. Frau Klüpfel erinnert noch einmal alle Anwesenden an den Bewerbungsschluss am 30. Januar 2023.

Vors. Röhm bedankt sich bei Frau Klüpfel für ihre hervorragende Arbeit und den erfolgreichen Abschluss des Regionalbudget 2022.

To Do	Aufgabe	Verantwortlich	Frist
	Abgabe Auszahlungsantrag Regionalbudget 2022 beim ALE Ufr.	Fr. Klüpfel	14.10.2022
	Pressemitteilung Regionalbudget 23 Mainpost	Fr. Klüpfel	14.10.2022
	Information Regionalbudget 23 für die Gemeindeblätter	Fr. Klüpfel	14.10.2022
	Aktualisierung der Website Regionalbudget 23	Fr. Klüpfel	14.10.2022
	Vorstellung der Abgeschlossenen Regionalbudgetprojekte 2022 auf der Website und in den Gemeindeblättern	Fr. Klüpfel	KW 47

TOP 8: Katastrophenschutz

Frau Klüpfel berichtet dem Lenkungsausschuss vom Vortrag des KBI Raum Karlstadt Hr. Brust, der von der ILE Main-Werntal organisiert wurde. Thema des Vortrags war „Resilienz im ländlichen Raum – benötigen Kommunen Strategien für den Katastrophenfall?“. Am Bsp. „Stromausfall in den Kommunen“ erläuterte KBI Brust die Aufgaben der Feuerwehr und der Kommunen im Katastrophenfall und zeigte den Teilnehmern auf, wie sich Kommunen bereits jetzt auf einen Ernstfall vorbereiten können.

Zunächst ist Kreisverwaltung für Katastrophenschutz zuständig. Besteht jedoch während der Katastrophe keine Verbindung zwischen der Kreisverwaltung und der Gemeinde, ist die Gemeinde zuständig und nimmt die Aufgabe der Katastrophenschutzbehörde war. Aufgaben der Katastrophenschutzbehörde sind: Katastrophen abwehren und dafür notwendige Vorbereitungsmaßnahmen treffen. Kritische Infrastrukturen müssen im Auge behalten werden dazu zählen u.a. Supermärkte (Lebensmittelversorgung), Beleuchtung, Heizung, Wasserversorgung, Aufzüge, Tankstellen, Sanitätsgeräte, Funktechnik etc. Des Weiteren sollten bereits jetzt Vorbereitungsmaßnahmen in den Kommunen erfolgen um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein:

- Kommunikation,
- Anlaufstellen und Infostellen für Bürgerinnen und Bürger (bereits vorab kommunizieren),
- Krisenstab mit Betreibern kritischer Infrastrukturen,
- Vorbereitende Maßnahmen für den Notfall,
- Planung in Schritten (2h, 8h, 24h ...),
- Zusammenarbeit üben, Treibstoffversorgung
- Feuerwehr sollte nicht Anlaufstelle für die Bevölkerung sein - die Feuerwehr muss sich um Brandeinsätze, erste Hilfe und Organisation kümmern
- Abfrage wer besondere Hilfe benötigt, Alte, Kranke, Menschen mit Behinderung
- Bestandsaufnahme – Was ist da auch Privat? Was wird benötigt? Aber auch, wer verwendet Sanitätsgeräte, die Strom benötigen oder Treppenlifte?
- Strukturen jetzt schaffen um Chaos im Notfall zu vermeiden.

Wichtig ist es, bereits jetzt Strukturen zu schaffen um im Notfall Chaos zu vermeiden.

Bgm. Wohlfart hat das Thema bereits in der Bürgerversammlung angesprochen. Zwar handele es sich dabei um ein sensibles Thema, das ggf. Panik/Unruhe in der Bevölkerung auslösen kann, jedoch gilt hier der Grundsatz Vorsicht statt Nachsicht. Die Bürgerinnen und Bürger sollten sachlich über die aktuelle Lage informiert werden. Bgm. Brohm informiert die Bgm. über das Vorhaben der Netzbetreiber des LK Würzburg, den Strom Stundenweise in einzelnen Kommunen abzustellen um Netzüberlastungen zu vermeiden (ggf. im Jan/Feb). Dies soll voraussichtlich in einem rollierenden System stattfinden. Hr. Neubert ergänzt, dass der LK Würzburg in diesem Fall die Bürgerinnen und Bürger darauf vorbereiten werde. Bgm. Gerhard erläutert, dass vor allem Vereine in den Katastrophenschutz der Kommunen mit eingebunden werden sollen. Diese besitzen eine gute Ortskenntnis und nötige Strukturen.

TOP 9: Aktuelles aus dem Allianzmanagement

- **Zuwendungen aus Mitteln des Kreishaushaltes des Landkreis Würzburg**
 - Erhalten alle ILEn des LK Würzburg jährlich von der Kreisentwicklung des LRA Würzburg
 - Höhe ist abhängig von Einwohnerzahlen

- Die ILE Main-Wein-Garten e.V. erhält dieses Jahr 2.000 €
- Die Gelder sollen für die interkommunalen Zusammenarbeit / Umsetzung des ILEKs genutzt werden
- Die Verwendungsnachweise für die letzten beiden Jahre (2020 und 2021) wurden eingereicht
- **Neue Fördersätze ILE Umsetzungsbegleitung**
 - In den ersten 7 Jahren bleibt die Förderung der Umsetzungsbegleitung bei 75 %
 - Nach der Fortschreibung des ILEKs (verl. um 5 Jahre) beträgt die Förderhöhe dann noch 65 % (Fort-schreibung steht bei unserer ILE 2024 an)
 - Nach den 12 Jahren und der Erarbeitung eines neuen ILEKs beträgt die Förderung 50%
- **Vortrag „Änderung der Umsatzbesteuerung und die Bedeutung für die ILE“**
 - Von Anton Gößmann (1. Bgm. Wasserlosen und ehem. Finanzbeamter)
 - Am 19.10.22 um 09.30 Uhr – Online
 - Pro ILE können max. 3 Personen teilnehmen
 - Vors. Bgm. Röhm wird in der Novembersitzung darüber berichten
 - Neben Vors. Röhm möchten Herr Neubert und Herr Uhl (Kämmerer Zell am Main) an der Veranstal-tung teilnehmen.
- **Veranstaltung LRA MSP „Zukunft Altort“ vom 5. Oktober 2022 in Gemünden**
 - Thema: Rechtliche Möglichkeiten für eine zukunftsfähige Ortsentwicklung
 - Nachhaltigkeit in der Ortsentwicklung: Hr. Simon Referent Bauerecht/Landesplanung Bay. Gemein-de-tag
 - Als Kommune in Ortsentwicklung eingreifen: Gestaltungssatzung, Vorkaufsrecht, Aufhebung eines veralteten Bebauungsplans, Grundsatzbeschluss zur Innenentwicklung, kommunales Flächenmgmt. Vorverkaufssatzung: Begründung für Vorkaufsrecht nötig z.B. Gemeinwohl/Städtebauliche Maß-nahme (Kindergarten...), Konzept z.B. ISEK macht Maßnahme gerichtsfest, Satzung sollte schlank ge-halten werden und sich im besten Fall auf ein einzelnes Grundstück beziehen.
 - Praxisbsp. Regenwassernutzung und -versickerung im Neubaugebiet: Bgm. Schömig Güntersleben Im Neubaugebiet wurde jedes Grundstück mit Zisternen ausgestattet, ein paar Grundstücke hat Ge-meinde als Tauschmasse behalten, Versickerungsfähige Oberflächen, Regenwasserkanal, Retentions-becken, Oberflächenwasser soll im Gebiet gehalten werden
- **Klimaschutznetzwerk**
 - Zell und Thüngersheim haben unverbindliche Interessensbekundung abgegeben

TOP 10: Aktuelles aus den Ämtern

Landratsamt Main-Spessart

Frau Klüpfel ist bereits auf die Veranstaltung des LRA MSP zum Thema Zukunft Altort eingegangen. Frau Reeg in-formiert, dass zu diesem Thema noch weitere Veranstaltungen geplant sind und weist auch noch einmal auf die Dorfspaziergänge hin.

Landratsamt Würzburg

Herr Neubert freut sich über den Plan der ILE eine interkommunale IT-Fachkraft einzustellen. Zwar plane auch der Landkreis eine IT-Service-GmbH zu Gründen aber dies wird sich noch einige Jahre hinziehen. Des Weiteren Infor-miert er über die Förderung des LK von PV-Anlagen auf dem Balkon. Förderanträge können ab dem 12. Oktober eingereicht werden.

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Der Auszahlungsbescheid für die Umsetzungsbegleitung wurde bereits fertiggestellt, die Auszahlung der Zuwen-dung wird sich jedoch noch etwas verzögern. Wie Frau Klüpfel bereits kurz erläutert hat, hat das ALE Ufr. einen neuen Handlungsleitfaden herausgegeben der die Arbeit in der ILE erleichtern soll. Herr Kuhn verabschiedet sich in den Ruhestand. Er bedankt sich noch einmal für die tolle Zusammenarbeit und die bisher geleistete Arbeit in der ILE. Es sei zu spüren, dass der ILE-Gedanke bei den Mitgliedern der Allianz gelebt wird. Auch Vors. Röhm bedankt sich bei Herrn Kuhn für seine tatkräftige Unterstützung als ILE-Betreuer. Zum Dank überreicht er ihm ein Ab-schiedsgeschenk. Herr Manger stellt sich als neuer ILE-Betreuer vor. Er arbeitet bereits seit über 25 Jahre beim ALE Ufr. und wurde zum stv. Sachgebietsleiter ernannt und übernimmt in diesem Zuge auch die Aufgabe des ILE-Be-treuers der ILE Main-Wein-Garten e.V. und der Streutalallianz. Des Weiteren ist er für Themen wie die Flurbereini-gung und Dorferneuerung zuständig. Er freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den ILE Bürgermeistern und dem Allianzmanagement.

TOP 11: Sonstiges, Wünsche, Anregungen

Es gibt keine weiteren Wünsche und Anregungen aus dem Lenkungsausschuss.

Vors. Bgm. Röhm bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen, im Besonderen dankt er dem heutigen Gastgeber Bgm. Hemmelmann und der Gemeinde Himmelstadt für ihre Gastfreundschaft und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Die nächste Sitzung des Lenkungsausschusses findet am 11. November 2022 bereits um 09.00 Uhr in Zellingen statt.

Bgm. Mager verlässt die Sitzung vorzeitig auf Grund einer Terminüberschneidung. Vor dem nichtöffentlichen Teil versammelt sich der Lenkungsausschuss für ein Gruppenfoto.

Vors. Röhm leitet anschließend den nichtöffentlichen Teil der Sitzung ein.

Nichtöffentlicher Teil

TOP 1: Sonderzahlung für das Allianzmanagement

In der Novembersitzung 2020 wurde beschlossen, dass der Vors. und der stellv. Vors. dem Lenkungsausschuss in der Oktobersitzung einen Vorschlag über die Höhe der Sonderzahlung für das Allianzmanagement vorlegen. Über die Zahlung und Höhe der Zahlung befindet jeweils der Lenkungsausschuss. Vors. Röhm schlägt in Absprache mit dem stellv. Vors. Gerhard eine Sonderzahlung i.H.v. 2 % des Bruttolohns der letzten 12 Monate (Okt. 2021 – Sept. 2022) vor. Daraus ergibt sich für Frau Klüpfel eine Zahlung i.H.v. 871,88 €. Da sich Frau Kempf in den letzten 12 Monaten in Elternzeit befunden und damit keinen Lohn über die ILE bezogen hat erhält sie keine Sonderzahlung.

Auf Grund der bisher geleisteten Arbeit von Frau Klüpfel sieht Bgm. Brohm eine Sonderzahlung i.H.v. 4 % oder höher als gerechtfertigt an. Bgm. Hemmelmann schließt sich diesem Vorschlag an und stellt einen Antrag, die Sonderzahlung auf 4 % zu erhöhen. Dem Antrag von Bgm. Hemmelmann wird stattgegeben. Bei einer Sonderzahlung i.H.v. 4 % des Bruttolohns der letzten 12 Monate ergibt sich für Frau Klüpfel eine Zahlung i.H.v. 1.743,76 €.

Beschluss:

Der Lenkungsausschuss befürwortet eine Sonderzahlung für Frau Klüpfel i.H.v. 4 % des Bruttolohns des Allianzmanagements im Zeitraum Oktober 2021 bis September 2022. Die Auszahlung erfolgt zusammen mit der Jahressonderzahlung im November 22.

- Einstimmig 6:0 –

Frau Klüpfel informiert den Lenkungsausschuss außerdem über ihren befristeten Vertrag, der Ende August 2023 ausläuft und die anschließende Rückkehr von Frau Kempf aus der Elternzeit. Es sollte zeitnah besprochen werden wie es danach weitergeht.

To Do	Aufgabe	Verantwortlich	Frist
	Beantragung der Auszahlung der Sonderzahlung und der Jahressonderzahlung beim Steuerberater	Fr. Klüpfel	Zusammen mit dem Novemberlohn

Thüngersheim, 3. November 2022



1. Bürgermeister Michael Röhm
1. Vors. der Allianz



Anna Klüpfel
Protokollantin/Allianzmanagerin